

21.1.2014 Satzung Auslobung des Unternehmenspreises

Kulturstiftung Rostock e.V.

Satzung

Auslobung des Unternehmenspreises
„Kulturpate der Hansestadt Rostock“

Anlass und Ziel

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird, beginnend mit dem Jahr 2014, alle zwei Jahre an Unternehmen der Hansestadt Rostock und Umgebung vergeben, die das geistig-kulturelle Leben der Hansestadt Rostock besonders unterstützt haben.

Vor allem Unternehmen, die Kultureinrichtungen bzw. bestimmte Kulturformate und -veranstaltungen in besonderem Maße gefördert haben, sollen mit diesem Anerkennungspreis öffentlich geehrt werden. Mit dem Preis werden die Unternehmen, aber auch das Engagement der regionalen Wirtschaft für die Kultur, gewürdigt und öffentlich gemacht.

Die Unternehmen können den Preis für die eigene Reputation nutzen. Gleichzeitig wird das Kulturrengagement der Wirtschaft öffentlich gemacht und befördert.

Der Unternehmenspreis wurde im Rahmen des South Baltic-Projekts „BCP Business-Culture Partnership“ entwickelt.

Verfahren

Auslober:
Kulturstiftung Rostock e. V.
c/o Prof. Dr. Wolfgang Methling (Vorstand)
Eichholz 29
18059 Niendorf

Koordination und Durchführung:
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
der Hansestadt Rostock
Hinter dem Rathaus 5
18055 Rostock

Art des Wettbewerbs

Der Preis wird alle zwei Jahre an ein Unternehmen verliehen.
Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird auf Vorschlag von Vereinen/ Verbänden und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hansestadt Rostock und Umgebung verliehen.
Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ kann für die Unterstützung eines Einzelkulturvorhabens oder für eine kontinuierliche Unterstützung einer Kultureinrichtung oder eines Vorhabens, für finanzielles Engagement oder für andere besondere Unterstützungsleistungen vergeben werden.

Nominierung der Unternehmen

Nominiert werden können Unternehmen und Institutionen aus der Hansestadt Rostock und Umgebung.
Ausgenommen sind Körperschaften/ Institutionen, die eine Unterstützung des

kulturellen Schaffens zum eigenen Satzungs-, Stiftungs- oder Förderzweck bzw. als direktes Betätigungsfeld erklärt haben (Förderinstitutionen, Stiftungen etc.)

Veröffentlichung der Ausschreibung

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird alle zwei Jahre, erstmalig im Jahr 2014, im Januar des Auslobungsjahres öffentlich durch die Kulturstiftung Rostock e.V. ausgeschrieben.

Die Ausschreibung wird zunächst im Amtsblatt der Hansestadt Rostock, auf der regionalen Website des Projekts BCP und auf der Website der Kulturstiftung Rostock e.V. veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt eine breite Bewerbung und Verteilung über die lokale/regionale Presse und relevante lokale/regionale Netzwerke und Multiplikatoren.

Einreichung der Vorschläge

Die Unternehmen werden vorgeschlagen durch Dritte, in diesem Falle Vereine/ Verbände und Institutionen sowie Einzelpersonen aus dem Kulturbereich oder dem öffentlichen Leben der Hansestadt Rostock und Umgebung. Die Vorschläge sind unter Verwendung des dafür bereitgestellten Formblatts bis zum 31. März des Ausschreibungsjahres an die Hansestadt Rostock zu richten (Kontaktdaten siehe Formblatt).

Jury

Über die Nominierung des Preisträgers aus der Gesamtheit der eingereichten, die formellen Kriterien erfüllenden Vorschläge entscheidet eine fünfköpfige Jury, die sich aus Vertretern der Hansestadt Rostock, der Kulturstiftung Rostock e.V. und des Projekts „Business Culture Partnership“ sowie weiteren lokalen Vertretern, die über Sachkompetenz und profundes Themenverständnis verfügen, zusammensetzt.

Die Zusammensetzung der Jury wird am Anfang des Ausschreibungsjahres entschieden und in den jeweiligen Ausschreibungsunterlagen bekannt gegeben. Die Jury entscheidet auf Grundlage der eingereichten Vorschläge über die Verleihung des Unternehmenspreises an ein Unternehmen

Preis und Preisverleihung

Der Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ ist ein gestalteter Preis (Kunstwerk), der im Unternehmen präsentiert werden kann. Es werden keine Geldmittel ausgereicht.

Über die Verleihung des Unternehmenspreises „Kulturpate der Hansestadt Rostock“ wird eine Urkunde ausgestellt. Diese wird zusammen mit dem Kunstwerk in einer feierlichen und öffentlich wirksamen Veranstaltung an einen Vertreter des ausgezeichneten Unternehmens übergeben.

Bekanntgabe der Ergebnisse

Den Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntgabe des Preisträgers behält sich der Auslober vor.

Formblatt : Vorschlag für den Unternehmenspreis „Kulturpate der Hansestadt Rostock“

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen der Hansestadt Rostock
Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock

Verfasserin / Verfasser: -----

Anschrift -----

Telefon / Fax: -----

E-mail: -----

Vorgeschlagenes
Unternehmen -----

Anschrift: -----

Begründung/ Beschreibung des kulturellen Engagements des
Unternehmens

Bitte beschreiben Sie konkret, warum das Unternehmen den Preis erhalten sollte
(Max. 2 Seiten)

21.1.2013 Formular zum Kulturpaten

Formblatt : Vorschlag für den Unternehmenspreis
„ Kulturpate der Hansestadt Rostock“
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen der Hansestadt Rostock
Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock

Verfasserin / Verfasser: -----

Anschrift -----

Telefon / Fax: -----

E-mail: -----

Vorgeschlagenes -----
Unternehmen

Anschrift: -----

Begründung/ Beschreibung des kulturellen Engagements des Unternehmens

Bitte beschreiben Sie möglichst konkret die Form der Unterstützung, für die Unternehmen den Preis erhalten sollte (max. 2 Seiten).

6.3.2014 Spendenaufruf Jastram-Plastik 1

LIEBE ROSTOCKERINNEN UND ROSTOCKER,

der 2011 verstorbene Bildhauer Jo Jastram hat in seiner Heimatstadt Rostock ein umfangreiches Werk von Plastiken und Reliefs hinterlassen. Beispiele sind der »Brunnen der Lebensfreude«, »Kaspar Ohmo«, »Die afrikanische Reise«, die »Ringer-Gruppe« an der Stadthalle und die »Vicke-Schorler-Rolle«. Zu seinen herausragenden Plastiken gehört auch der »Schreiende Hengst«, der sich im Besitz der Familie Jastram befindet.

Die Familie ist bereit, die Gussform dieser Plastik zur Verfügung zu stellen, um einen Bronzeguss des »Schreienden Hengstes« herzustellen und im öffentlichen Raum Rostocks zu präsentieren. Der »Schreiende Hengst« soll am Eingang zum Stadtzentrum in der Nähe des Kröpeliner Tores aufgestellt werden.

Die Gesamtkosten für das Vorhaben betragen ca. 120.000 Euro. Die Hansestadt Rostock wird sich mit 30.000 Euro an der Finanzierung beteiligen. Die Jahreskäste der Rostocker Kaufmannschaft wird das Vorhaben mit 12.000 Euro unterstützen. Die Ostseesparkasse Rostock wird 5.000 Euro zur Finanzierung beisteuern.

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER KUNST,

Wir rufen die Einwohnerinnen und Einwohner, die Unternehmen, die Verbände und Vereine, die Freunde der Kunst Jo Jastrams auf, mit einer Spende zur Finanzierung der Plastik beizutragen.

Jeder Euro zählt!

Ihre Spende bitten wir auf das
Konto Nr. 2010 41 448, Kontoinhaber Kulturstiftung Rostock e. V.,
Bankverbindung: Ostseesparkasse Rostock, BLZ: 1305 0000,
IBAN: DE56 1305 0000 0201 0414 48, BIC: NOLADE21RO,
Kennwort: Jastram-Plastik,
zu überweisen.

Wir werden darüber hinaus Spendenboxen und Spendenlisten in öffentlichen Einrichtungen bereitstellen. Falls gewünscht, erhalten Sie für Ihre Spende Bescheinigungen zum Nachweis gegenüber dem Finanzamt und eine Druckgrafik des Motivs »Schreiender Hengst«.

Prof. Dr. Wolfgang Methling | Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Ulrich Hammer | Architekt
Alexander Ludwig | Rechtsanwalt
Roland Methling | Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock

6.3.2014 Spendenaufwurf Jastram-Plastik

ERSTUNTERSTÜTZERINNEN UND -UNTERSTÜTZER:

Dr. Hikmat Al-Sabty | Dr. Ingrid Bacher | Manuela Balon | Uwe Barsewitz | Rainer Bauer | Prof. Peter Baumbach | Stefan Beinlich | Thomas Böhm | Drs. Rosemarie & Dieter Borchmann | Heike Bräuer | Michael Bräuer | Mariola Brandt | Simone Briese-Finke | Dr. Martina Bunge | Drs. Jutta & Hans-Ludwig Busch | Monique & Johann Engel | Prof. Dr. Ralf Friedrich | Wolfgang Friedrich | Katja Godke | Petra Gorr | Ines Gröndel | Dr. Wilfried Mausemann | Jürgen Heinsch | Matthias Herrmann | Andreas Herzog | Johann Hicken | Dr. Manfred Hiltner | Johann Georg Jaeger | Karina Jens | Prof. Dr. Karl-Heinz Jügel | Sigrid Keier | Dr. Klaus Killmann | Angelika Kleinfeidt | Prof. Dr. Horst Klinkmann | Prof. Dr. Jupp Krautzmann | Thomas Köhl | Friedemann Kunz | Kerstin & Stefan Liebig | Dr. Heidrun Lorenzen | Dr. Christine Lucyga | Regine Lück | Prof. Dr. Gerhard Maeß | Holger Matthias | Hans-Joachim Meier | Manfred Müller-Fahrenholz | Udo Nagel | Dr. Anita Piantkowiak | Franziska Podszuck | Arno Pökar | Dr. Ulrich Pisk | Horst Rahe | Lydia Reich | Harry Richter | Prof. Dr. Ingo Richter | Dr. Harald & Dagmar Ringstorff | Martin Rötze | Prof. Dr. Wolfgang Schareck | Prof. Dr. Christian Schmidt | Dr. Jürgen Schwermann | Dr. Ulrich Seidel | Dr. Michaela Seiling | Dr. Ait Stapelfeld | Gesine Strohmeyer | Dr. Steffen Stuth | Dr. Klaus-Peter Tazler | Kurt Weidner | Christoph Weinhold | Prof. Dr. Günther Wildenhain | Dr. Susanne Winnacker | Matthias Wittmann | Reinhard Wolgramm | Martin Zarnack | Peter Ziegler | Guido Zöllnick



Kulturstiftung Rostock e.V.

RÜCKFRAGEN AN: Kulturstiftung Rostock e.V.
c/o Prof. Dr. Wolfgang Methling | Eichholz 29 | OT Niendorf | 18059 Papendorf
Mobil: 0172. 3842888 | w.methling@t-online.de | info@kulturstiftung-rostock.de



SPENDENAUFWURF

Jo Jastram »Schreiender Hengst«

6.3.14 Die Spendenkasse ist halb voll NNN vom 06.03.2014

Die Spendenkasse ist halb voll

Kulturstiftung Rostock sammelt für den „Schreienden Hengst“ / Plastik von Jo Jastram soll im September aufgestellt werden

ROSTOCK Der „Schreiende Hengst“ soll ab Herbst den Kröpeliner-Tor-Vorplatz schmücken. Das ist das Ziel der Kulturstiftung Rostock. Und um dieses zu erreichen, wirbt der Verein um Spenden. Insgesamt 120 000 Euro sind nötig, damit die Plastik des 2011 verstorbenen Bildhauers Jo Jastram auf dem gerade erst neu gestalteten Platz aufgestellt werden kann. Mit einem guten Stamm an bereits zugesicherten Spenden startet die Kulturstiftung nun einen großen Aufruf. „Privatpersonen und Unternehmen sind angesprochen“, sagt Prof. Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung. „Jeder Betrag, auch wenn es nur ein kleiner sein sollte, ist willkommen.“

77 Erstunterstützer hat das Vorhaben bereits gefunden und auch die Hansestadt hat bereits eine größere Summe überreicht. So ist mittlerweile schon rund die Hälfte der erforderlichen Summe zusammengekommen. Gut so, denn die Initiatoren haben sich ein Ziel gesetzt. Am 4. September, dem Geburtstag Jastrams, soll der „Schreiende Hengst“ am neuen Standort eingeweiht werden. Bis dahin muss die



Schon einmal probeweise hat ein Modell der Plastik auf dem Kröpeliner-Tor-Vorplatz gestanden. Die Reaktionen waren positiv, wie die Initiatoren berichten. FOTO: THOMAS HÄNTZSCHEL/NORDLICHT

Bronze allerdings noch gegossen werden. Die Familie Jastram stellt dafür die Form der zu DDR-Zeiten entstandenen Plastik zur Verfügung. „Ich bin optimistisch, dass wir dieses Ziel erreichen werden“, sagt Methling. Nach

der Einweihung wird das Kunstwerk in den Besitz der Hansestadt übergehen, die sich künftig um die Pflege und Sicherung der Tierplastik kümmern wird.

Der ehemalige Stadtarchitekt Christoph Weinhold ko-

ordiniert das Projekt von Seiten der Kulturstiftung aus. Er hat in diesem Zusammenhang auch das Gespräch mit den Organisatoren des Rostocker Weihnachtsmarktes gesucht, denn die Plastik wird in einem Bereich stehen,



Wolfgang Methling
Vorsitz Kulturstiftung Rostock

„Jeder Betrag, auch wenn es nur ein kleiner sein sollte, ist willkommen.“



Christoph Weinhold
Kulturstiftung Rostock

„Ich sehe den Weihnachtsmarkt in keiner Weise gefährdet.“

der auch von Markthändlern genutzt wird. „Ich habe absolutes Verständnis für die Interessen der Betreiber. Mit der Lösung, die wir gefunden haben, sehe ich den Weihnachtsmarkt in keiner Weise gefährdet“, sagt Weinhold.

Nun hoffen Wolfgang Methling und seine Mitstreiter auf Spenden. Der Vereinsvorsitzende wirbt: „Es ist eine Plastik mit besonderer Dynamik und Ausstrahlung.“ Vor der Kunsthalle konnte ein Guss im Zusammenhang mit der Jastram-Ausstellung schon einmal bewundert werden. Bald soll sie ihren festen Platz in der City erhalten. *Juliane Hinz*

6.3.2014 Schreiender Hengst ist auf dem Weg OZ vom 06.03.2014

Der Guss von Jastrams Plastik soll am 4. September eingeweiht werden. Rostocker sind zu Spenden aufgerufen.

Von Darja Kossobling

Stadtmitt – Der Platz steht fest, das Einweihungsdatum auch, allein es fehlt das Geld für einen Zweitguss von Jo Jastrams Bronzeplastik „Schreiender Hengst“. Am 4. September, dem 86. Geburtstag des 2011 verstorbenen Siedlener Bildhauers Jo Jastram, soll das mächtige Pferde-Kunstwerk in der Nähe des Kröpeliner Tors aufgestellt werden. Kostenspenden: 120 000 Euro.

Gestern startete die Kulturstiftung Rostock einen Spendenaufruf für das Projekt. Rostocker Bürger, Unternehmen, Verbände, Vereine sind aufgefordert, die Finanzierung der Plastik mit einer Spende zu unterstützen. Oberbürgermeister Roland Methling (LFD) übernahm seinem Namensvetter Wolfgang Methling als Stiftungsvorsitzendem gestern sogleich einen symbolischen Scheck über 30 000 Euro als Beitrag der Hansestadt. Auch die Jahreskoste der Rostocker Kaufmannschaft wird 12 000 Euro in das Vorhaben investieren. Die Ostsee-Spartakasse kündigte an, sich mit 5000 Euro zu beteiligen.

Der Spendenaufruf wird von 77 Persönlichkeiten als Erstunterstützer mitgetragen. Dazu zählen Ex-Profi-Fußballer Stefan Barnlich, Schauspielerin Petra Gorr, Exministerpräsident Harald Ringstorff und Frau-Unternehmer Kerst Rothe und andere Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. „Die werden ganz sicher auch noch ihren finanziellen Beitrag leisten und Geld einwerben“, äußerte Wolfgang Methling sich optimistisch. „Wir sammeln so lange, bis das Geld zusammen ist.“

Der 1927 von Jo Jastram geschaffene „Schreiende Hengst“ befindet sich im Besitz der Familie und steht auf dem Anwesen in Kneese bei Marlow. Die Idee, dieses Kunstwerk neben anderen bemerkenswerten Jastram-Arbeiten mitten in der Stadt zu platzieren, stammt



Bildhauer Jo Jastram (7) steht in seinem Garten in Kneese neben seiner Plastik „Schreiender Hengst“. Der Rostocker Künstler starb 2011 kurz vor seinem 90. Geburtstag. Ein Zweitguss der Plastik soll nun in der Innenstadt aufgestellt werden. Foto: Jens Witzke



Wolfgang Methling, Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock

vom Architekten und Stadtballebaueur Ulrich Hammer (82). „Es gab Gespräche mit der Familie“, berichtet Wolfgang Methling,

„und die sollte die Gussform dieser Plastik kostenlos zur Verfügung.“ Der Bronze-guss soll in einer Berliner Kunstgießerei angefertigt werden. Sobald das Angebot von dort vorliegt, werden wir den Auftrag ausbauen“, teilt Methling mit.

Jo Jastram hat in seiner Heimatstadt ein umfangreiches Werk von Plastiken und Reliefs hinterlassen. Ob der „Brunnen des Lebensbrunnens“ am Universitätsplatz, „Kampfer Ohr“ in der Badestraße, „Die afrikanische Reise“ am Albin-Gebäude, die „Ringer-Gruppe“ an der Stadthalle oder die „Vi-

cke-Schorfer-Rolle“ an der VR-Bank am Garten Aal – die Rostocker mögen seine Arbeiten“, betont Methling, und daher sei er überzeugt, dass sie auch der Hengst-Plastik am Eingang des Bindevorplatz mit Spenden auf den Sockel helfen werden. „Jeder Euro zählt.“

Der Platz in der Nähe des Kröpeliner Tors sei von verschiedenen Akteuren gut ausgesucht worden. Es gebe unterschiedlichste Leistungen, die mal freigegeben werden müssten, auch der Weihnachtsmarkt werde nicht behindert.

Spendenkonto

Neben Spendenboxen und Spendenlisten in öffentlichen Einrichtungen können Rostocker, Firmen, Verbände, Vereine, Freunde der Kunst Jo Jastrams auch direkt ein Spendenkonto nutzen: **Sonderkonto 2010/01/448**, Inhaber: Kulturstiftung Rostock, Bankverbindung: Ostseeparque Rostock BLZ: 3305 0000, IBAN: DE55 2305 0000 0201 041448, BIC: NOAD2330, Kennwort: Jastram-Plastik. Auf Wunsch gibt es als Nachweis eine Druckgrafik „Schreiender Hengst“.

25.3.2014 Pressemitteilung Spendenaktion für Jastram-Plastik erfolgreich gestartet

Die am 5. März 2014 mit einer Pressekonferenz gestartete Spendeninitiative für den Guss und die Aufstellung der Jo-Jastram-Plastik „Schreiender Hengst“ vor dem Rostocker Kröpeliner Tor (siehe anhängende Pressemitteilung vom 5.3.2014) ist erfolgreich gestartet. Insgesamt wird eine Summe von 120.000 € benötigt. Die Hansestadt Rostock wird 30.000 € zur Verfügung stellen. Die Jahreskoste der Rostocker Kaufmannschaft will 12.000 € beisteuern. Bis heute, 25. März 2014, waren von 37 Spendern insgesamt bereits 8.860 € eingegangen. Zielgerichtete Gespräche mit weiteren potenziellen Spendern (Unternehmen und Persönlichkeiten) haben begonnen.

Heute wurde die Spendeninitiative mit der Aufstellung von Spendenboxen für Freundinnen und Freunde der Kunst, die auf einfachem Wege das Vorhaben mit einer Spende unterstützen wollen, ergänzt. Der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock e. V., Prof. Dr. Wolfgang Methling, konnte gemeinsam mit dem Leiter der Filiale OSPA Zentrum, Stefan Rittgarn, symbolisch und tatsächlich eine Spendenbox in der Filiale Am Vögenteich 23 der Öffentlichkeit übergeben (siehe Foto im Anhang). Die Kulturstiftung Rostock e. V. als Träger der Spendeninitiative bedankt sich bei der OSPA und allen anderen öffentlichen Einrichtungen, in denen eine Spendenbox aufgestellt werden kann, für ihre Unterstützung. Spendenboxen werden u. a. in folgenden Einrichtungen aufgestellt: Kunsthalle Rostock, Kulturhistorisches Museum, Rathaus, Ortsamt Mitte/Einwohnermeldeamt, Tourismusinformation am Universitätsplatz, Galerie Amberg 13.

In den genannten und weiteren Einrichtungen mit hohem Publikumsverkehr (z. B. in Arztpraxen) werden der Spendenaufruf und vorbereitete Überweisungsträger bereitgehalten.

Wir danken allen bisherigen Spendern und bitten die Rostockerinnen und Rostocker, die Freundinnen und Freunde der Kunst von Jo Jastram, einem der bekanntesten Künstler unserer Hansestadt und des Landes, unsere Initiative mit weiteren Spenden in die aufgestellten Boxen oder durch Überweisung auf das im Aufruf angegebene Sonderkonto (Kontoinhaber: Freunde und Förderer der Kulturstiftung Rostock e.V., IBAN: DE56 1305 0000 0201 0414 48, BIC: NOLADE21ROS) zu unterstützen. Das Ziel besteht darin, das Kunstwerk am 4. September 2014 (86. Geburtstag von Jo Jastram) einzuweihen. Bitte helfen Sie uns, das Ziel zu erreichen. Jeder Euro zählt!

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e. V.



7.5.2014 Pressemitteilung - Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung Rostock e. V. und die Hansestadt Rostock verleihen mit großzügiger Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung im Jahr 2014 zum neunten Mal den Rostocker Kunstpreis.

Der Rostocker Kunstpreis 2014 wird für Schwarz-Weiß-Fotografie ausgeschrieben (siehe Anlage).

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Das Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Die Hansestadt Rostock wird die als Kandidaten nominierten Künstlerinnen und Künstler mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle Rostock auszeichnen.

Der erste Rostocker Kunstpreis wurde 2006 an den Maler Jürgen Weber verliehen. Den Rostocker Kunstpreis 2007 erhielt der Bildhauer Thomas Jastram. Den Preis für Freie Grafik erhielt 2008 Wilfried Schröder. Im Jahre 2009 konnte Tim Kellner den Preis für Schwarz/Weiß-Fotografie entgegennehmen. Der Preis für Malerei ging 2010 an Matthias Wegehaupt. 2011 ging der Preis für Plastik/Skulptur/Objekt an Dirk Wunderlich. Der Preis für Freie Grafik/Handzeichnung wurde 2012 Iris Thürmer zugesprochen. Ruzica Zajec wurde der Preis 2013 für künstlerische innovative und experimentelle Gestaltung der Materialien Textil, Porzellan/Keramik und Glas verliehen.

Bewerbungen für den Rostocker Kunstpreis sind bis 15. September 2014 an die Kunsthalle Rostock, Dr. Ulrich Ptak, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock zu richten. Jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer kann eine Auswahl seiner Arbeiten – zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen - einreichen. Eine Kurzbiografie wird erbeten.

Die Arbeiten werden von einer Jury bewertet, die zunächst aus den eingereichten Bewerbungen eine Vorauswahl der Kandidatinnen und Kandidaten trifft und danach in einem zweiten Schritt die Trägerin/den Träger des Rostocker Kunstpreises nominiert. Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e. V., der PROVINZIAL-Versicherung, der Hansestadt Rostock, der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten.

Ab 22. November 2014 werden die Werke der für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle Rostock der Öffentlichkeit präsentiert. Die Preisverleihung erfolgt voraussichtlich am 13. Dezember 2014.

Die Auslobung des Rostocker Kunstpreises 2014 wird durch die Kunsthalle und die Kulturstiftung Rostock e. V. den Künstlerverbänden und -vereinen, den Galerien sowie Künstlerinnen und Künstlern direkt mitgeteilt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in geeigneter Weise in Ihrem Medium über die Preisausschreibung informieren würden.

Rückfragen richten Sie bitte an Herrn Dr. Ptak (Kunsthalle Rostock, ulrich.ptak@rostock.de), die Kulturstiftung Rostock e. V. (info@kulturstiftung-rostock.de) oder an mich persönlich (w.methling@t-online.de).

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.

7.5.2014 Ausschreibung Rostocker Kunstpreis 2014

Die Kulturstiftung Rostock e. V. und die Hansestadt Rostock verleihen – im Jahre 2014 zum neunten Mal – den Rostocker Kunstpreis. Möglich wird dies erneut durch die großzügige Unterstützung der PROVINZIAL-Versicherung. Ziel des Preises ist, Künstler, die in Mecklenburg-Vorpommern leben oder deren Werk einen Bezug zur Region hat, zu würdigen und zu fördern. Das Genre soll jährlich wechseln. Für 2014 wird der Kunstpreis für Schwarz-Weiß-Fotografie ausgeschrieben.

1. Höhe und Art des Preises

Die Auszeichnung besteht aus einem Preisgeld in Höhe von 10.000,- €. Die Hansestadt Rostock wird die von der Jury für den Kunstpreis nominierten Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Aufkauf von Werken für die Kunsthalle auszeichnen.

2. Teilnahmebedingungen

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann eine Auswahl ihrer bzw. seiner Arbeiten - zunächst in Form von hinreichend repräsentativen Reproduktionen - einreichen. Eine Kurzbiographie wird erbeten.

3. Jury

Die Jury besteht aus Vertretern der Kulturstiftung Rostock e. V., der Hansestadt Rostock, der PROVINZIAL-Versicherung und der Kunsthalle Rostock sowie weiteren externen Fachleuten. Die Jury nimmt eine Vorauswahl vor und bittet die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten für den Rostocker Kunstpreis, geeignete Originale für eine Ausstellung in der Kunsthalle Rostock einzureichen.

4. Termine

Bewerbungen werden bis zum 15. September 2014 an die Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock erbeten.

Ab 22. November 2014 werden die Original-Arbeiten der in die engere Wahl gezogenen Kandidatinnen und Kandidaten in der Kunsthalle der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Die Preisverleihung erfolgt voraussichtlich am 13. Dezember 2014 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Kunsthalle Rostock.

5. Transport

Die für die Ausstellung ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, den Transport und den Rücktransport der eingereichten Arbeiten selbst zu veranlassen. Kosten dafür können bei Bedarf von der Kulturstiftung anteilig übernommen werden.

6. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Prof. Dr. Wolfgang Methling - Kulturstiftung Rostock e.V.

Thomas Kühl - PROVINZIAL- Versicherung

Roland Methling - Hansestadt Rostock

28.5.2014 Pressemitteilung - Erstmalige Verleihung des Preises „Kulturpate der Hansestadt

Nach mehr als einem Jahr intensiver Vorbereitung ist es geschafft – erstmals wird der Preis Kulturpate der Hansestadt Rostock an ein lokales Unternehmen, das sich in der jüngsten Vergangenheit besonders um die Förderung einer lokalen Kultureinrichtung verdient gemacht hat, verliehen. Der Preis wird (alternierend mit dem Kulturpreis der Hansestadt) alle zwei Jahre vergeben.

Entwickelt wurde die Idee für den Preis im Rahmen des EU-Projektes „Business-Culture-Partnership (BCP)“. Resultierend aus der gemeinsamen Arbeit von Partnern aus Rostock, Greifswald, Szczecin, Klaipeda, und Rietavas (Litauen) wurden Preise für drei Projekte konzipiert.

Die Auslobung des Rostocker Preises wurde durch die Initiatoren der Kulturstiftung Rostock e. V. übertragen, die die Auslobung und die Verleihung des Preises gemeinsam mit den lokalen Partnern (Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen) vorbereitet hat. Von Januar bis März 2014 war die lokale Kulturszene eingeladen, Vorschläge für den ersten Rostocker „Kulturpaten“ einzureichen. Es wurden acht Vorschläge eingereicht. Am 13.5.2014 hat eine fünfköpfige Jury folgende fünf Kandidaten für den Preis nominiert:

- Schilf/Bölck Projekthaus GmbH
- Fries Holzsysteme GmbH
- Blumenfachgeschäft Heinz Guhl GbR
- Warnow-Querung GmbH & CO KG
- Altstadt-Druck GmbH

„Wir freuen uns, dass durch die Schaffung dieses Preises das vielfältige Engagement der Rostocker Unternehmerschaft für das lokale Kulturleben stärker wahrnehmbar gemacht wird,“, betont Prof. Dr. Wolfgang Methling, Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e. V. „und natürlich hoffen wir, dass auf diese Weise auch weitere Wirtschaftsvertreter zu aktiver Unterstützung ermutigt werden. Diese muss ja nicht immer in einer Geldspende bestehen – oft sind es ganz praktische Hilfen, wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Transportmitteln oder Arbeitsmaterialien, die den Kultureinrichtungen helfen.“

Der Preis besteht aus einem Kunstwerk, das von der Rostocker Künstlerin Bettina Bauer geschaffen wurde. Die Preisverleihung erfolgt am 3.7., 17.00 Uhr, im Barocksaal am Universitätsplatz, 18055 Rostock.

Die Leiterin des BCP-Projektes Dr. Kristina Koebe informierte darüber, dass es neben dem neu geschaffenen Preis im kommenden Jahr noch weitere Aktivitäten im Projekt BCP, die den Austausch zwischen Kultur und Wirtschaft nachhaltig beleben, geben wird. Dazu gehören u. a. der erste „Kulturführer für Unternehmen“ und mehrere Events, die eine neue Qualität von Austausch und Begegnung ermöglichen sollen.

Wir bitten die Vertreter der Medien, in geeigneter Weise die Nominierten für den Preis Kulturpate der Hansestadt Rostock vorzustellen und über die Verleihung des Preises am 3.7.2014 zu informieren.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e. V.

NNN 4.7.14

Bauunternehmen ist Rostocks Kulturpate

Einsatz für die Frieda 23 ausgezeichnet / Stiftung würdigt vier weitere Akteure

ROSTOCK Im Barocksaal hat die Kulturstiftung Rostock gestern erstmalig den Preis Kulturpate der Hansestadt verliehen – und damit den Einsatz der hiesigen Wirtschaft für die Kultur gewürdigt.

In der engeren Auswahl waren fünf Unternehmen. „Sie alle erfüllen die Erwartungen“, sagte Wolfgang Methling, Jurymitglied und Vorsitzender der Stiftung – und sie engagieren sich völlig unterschiedlich. „Unterstützung muss nicht immer in Form eines Schecks erfolgen“, sagte OB Roland Methling (parteilos). Das zeigt der Einsatz des Blumen geschäfts Heinz Guhl. Vorge schlagen wurde es von der Hochschule für Musik und

Theater, die vom Geschäft von Anfang an mit Blumendekoration unterstützt wird. Auch Dr. Ulrich Fries von Fries Holzsysteme GmbH setzt sich ein – für die Uwe-Johnson-Gesellschaft. Andreas Tesche hatte ihn vorgeschlagen, weil durch Fries Projekte wie das Johnson-Jahrbuch und die Gründung des Archivs erst möglich geworden seien.

Matthias Herrmann und sein Unternehmen Warnowquerung unterstützten unter anderem Rostock denkt 365 Grad. Dafür wurde er von Dagmar Schulze vom Verein vorgeschlagen. Er beweise gesellschaftliche Verantwortung. Das tut auch Harry Körber, Chef der Altstadt-Druck-

GmbH, der mit der Kultur schon seit 1990 verwachsen ist. Er unterstützt den Verein Kulturmetzwerk, vor allem Radio Lohro und die Frieda 23. Das tut auch Helge Schilf von der Schilf/Bölck Projekthaus GmbH. Es fehlte 2004 an einem guten Planer für den gesamten Bau, erinnert sich Kollegin Heidi Bölc. Schilf sprang ein, sie folgte bald. Der Einsatz währt nun schon zehn Jahre. Von der Ehrung im Barocksaal waren beide dennoch völlig überrascht. „Es ist eine schöne Wertschätzung“, sagte Schilf.

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Die Idee dafür stammt aus dem EU-Projekt „Business-Culture-Partnership“.

Nicole Pätzold



Wirtschaft hilft Kultur Dr. Helge Schilf (l.) und Heidi Bölc von der Schilf/Bölck Projekthaus GmbH sind die Kulturpaten 2014 der Hansestadt Rostock. Wolfgang Methling und OB Roland Methling (r.) gratulierten. FOTO: GEDS

NNN 4.7. 14

Rostock kürt seine Kulturpaten



FOTO: GEORG SCHARNWEBER

ROSTOCK Seit einem Jahrzehnt unterstützen die Baufachleute **Dr. Helge Schilf** und **Heidi Bölc**

die Frieda 23. Für ihren selbstlosen Einsatz wurden sie gestern als Kulturpaten 2014 geehrt. **Seite 9**

4.7.2014 Sie erhalten die Kunst Rostock kürt seine ersten Kulturpaten OZ

Sie erhalten die Kunst: Rostock kürt seine ersten Kulturpaten

Seit Jahren engagieren sich die Unternehmer Helge Schilf und Heidi Bölc für das Kulturzentrum „Frieda 23“. Für ihren Einsatz sind sie gestern ausgezeichnet worden.

Von Antje Bernstein

Stadtmitte – Premiere im Barocksaal: Helge Schilf und Heidi Bölc sind Rostocks erste preisgekrönte Kulturpaten. Die beiden preisgekrönten Geschäftsführer der Schilf/Bölc Projekt- haus GmbH sind gestern für ihr Engagement ausgezeichnet worden. Seit Jahren schon machen sie sich für die gemeinnützige Karo AG und das Projekt „Frieda 23“ stark. Ihr Einsatz und ihre Erfahrung in Sachen Projektfinanzierung trug maßgeblich dazu bei, dass das Kulturhaus Realität wurde.

Sich für Kultureinrichtungen einzubringen, ist für Helge Schilf ganz selbstverständlich. „Kultur war mir schon immer nah“, verrät der studierte Germanist. Dennoch: Soviel Einsatz sei beispielgebend, betont Wolfgang Methling. Der Vorsitzende der Kulturstiftung Rostock hat den Preis gestern gemeinsam mit Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling (UFR) überreicht.

Neben Bölc und Schilf waren vier weitere Unternehmen im Rennen um den Kunstpaten-Titel: die Fries Holzsysteme GmbH, das Blumenfachgeschäft Heinz Guhl GbR, die Warnow-Querung GmbH & Co. KG und die Altstadt-Druck GmbH hätten sich nicht minder um die Kultur der Stadt verdient gemacht. Mit der Schilf/Bölc Projekt- haus GmbH machte ein Unternehmen das Rennen, dass jährlich 40 bis 50 energiesparende, individuell geplante Einfamilienhäuser, aber auch Doppel- und Reihenhäuser zwischen Berlin, Hamburg und Rostock baut.

Der Preis wird künftig alle zwei Jahre vergeben. Er soll anderen Unternehmen Mut machen, sich ebenfalls für Künstler, Vereine und Projekte einzubringen, betont Wolfgang Methling. „Es muss ja nicht immer eine Geldspende sein. Oft sind es ganz praktische Hilfen, wie die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Transportmitteln oder Arbeitsmaterialien, die den Kultureinrichtungen helfen.“

Entwickelt wurde die Idee zum Preis durch das EU-Projekt „Business-Culture-Partnership“ (BCP), bei dem Rostock mit Städten wie

Greifswald und Szczecin zusammenarbeitet. Ziel ist es, Kooperationen auf Augenhöhe zwischen Kreativen und Wirtschaftsvertretern zu ermöglichen. Ein Anliegen, dass beim Kulturpaten-Preisträger Holger Schilf auf offene Ohren stößt. Für ihn ist die Auszeichnung ein Ansporn, weiter aktiv zu sein. „Sie ist eine Wertschätzung für unser ganzes Team.“ Der Preis – eine Skulptur der Güstrower Schmuckdesignerin Bettina Bauer – bekommt einen Ehrenplatz im Firmensitz in Cams bei Schwerin.

Die Verbindung zwischen Wirtschaft und Kultur sei ein gutes Konzept, aber ausbaufähig, befindet Schilf. „Beide Seiten müssen dafür ihre Vorbehalte ablegen.“ Für die Zukunft von Rostocks Kulturlandschaft hat er einen Wunsch. „Sie muss an die Jugend ran.“ Mit viele kleine Ideen, unterstützt von engagierten Leuten, könne das gelingen. „Es müssen nicht immer hochdotierte Großprojekte sein.“

Kultur und Wirtschaft werden Partner

Entwickelt wurde der Preis „Kulturpaten der Hansestadt Rostock“ im Rahmen des EU-Projektes „Business-Culture-Partnership“ (BCP). Dessen Ziel ist es, den Austausch von Kultur und Wirtschaft zu beleben. Resultierend aus

der gemeinsamen Arbeit von Partnern aus Rostock, Greifswald, Szczecin, Klaipeda, und Rietavas (Litauen), wurden Preise für drei Projekte konzipiert. Entstanden ist außerdem der erste „Kulturführer für Unternehmen“.

4.7.2014 Sie erhalten die Kunst Bild OZ



Preisverdächtiger Einsatz: Die Unternehmer Holger Schilf und Heidi Bölc sind gestern als „Kulturpaten der Hansestadt Rostock“, geehrt worden weil sie sich seit Jahren für „Frieda 23“ stark machen. Die Auszeichnung ist erstmals vergeben worden. Foto: Frank Horman

RSEE ZEITUNG

Rostocker Zeitung

4. September 2014

C4899A | Nr. 206



Jastrams Hengst: Neues Wahrzeichen für Rostock

Rostock – Die Hansestadt bekommt ein neues Wahrzeichen. Heute wird Jo Jastrams Bronze-Plastik „Schreiender Hengst“ unweit des

Kröpeliner Tores enthüllt. Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) will dabei sein. Das Original hatte Jas-

tram (†2011) im Jahr 1981 geschaffen; es befindet sich in Privatbesitz. Der Künstler wäre heute 86 Jahre alt geworden. Foto: Frank Söllner

HANSESTADT ROSTOCK

Dino oder Pferd? So sehen Bürger den „Schreienden Hengst“

Die Stadt hat ein neues Wahrzeichen. Die Enthüllung fand gestern um 16 Uhr statt.

Von Melanie Jaster

Stadtmitte – Mit erhobenem Schweif und angelegten Ohren eilt er da, der „Schreiende Hengst“. Eine Menschentraube hat sich um die Bronze-Plastik des ostrocker Bildhauers Jo Jastram gebildet, um gestern Nachmittag bei der offiziellen Präsentation dabei zu sein. „Das Pferd wird sicher nicht nur Freunde finden“, weiß Architekt und Ideengeber Ulrich Ammer. „Es ist fern von glatter Schönheit, die sich die meisten Menschen heutzutage aber wünschen.“

Und tatsächlich sind einige Reaktionen eher verhalten. „Die Skulptur sieht irgendwie unfertig aus“, rufen Johannes Koch (25) und Joachim Czechleba (70). „Das kommt aber, dass die Oberfläche so rau ist“, denkt der 25-Jährige. „Ist das überhaupt ein Pferd? Für mich sieht es aus wie ein Dinosaurier“, kommentiert Sylvia Wünsche-Bornert (35) das Kunstwerk.

„Ich glaube auch, dass der ein oder andere darüber diskutieren wird, dass es nicht aussähe wie ein Hengst“, räumt Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) ein. „Doch das macht auch moderne Kunst aus, dass man darüber sprechen kann und jeder ein anderes Gefühl hat. Aber ich glaube, jeder wird die Kraft und Lebendigkeit darin erkennen.“

Mit ganz anderen Augen sieht Architekt und Ideengeber Ulrich Ammer die Plastik. Bereits als er das Werk zum ersten Mal sah, habe er gewusst, es müsse auf einem öf-



Unter großem Publikumsandrang ist gestern ein Duplikat der Plastik „Schreiender Hengst“ von Jo Jastram enthüllt worden. Wolfgang Methling (links) war der Hauptinitiator des Projekts. Foto: Ove Arschol

fentlichen Platz in Rostock aufgestellt werden. „Es ist ein Trauermahl und ein Mahnmahl zugleich. Das Pferd ist eine geschundene Kreatur und bäumt sich auf gegen Leid und Schmerz. Das sollten wir alle tun, solange es Kriege gibt, die die Erde an den Rand der Unbewohnbarkeit bringen“, sagt er leidenschaftlich.

„Es ist ein sehr guter Tag für die Kunst, die Stadt Rostock und ein

Tag der Würdigung für Jo Jastram, der heute 86 Jahre alt geworden wäre“, findet auch Initiator Wolfgang Methling. „Kaum einer hat das Stadtbild so geprägt wie er.“ Neben dem Brunnen der Lebensfreude hat der Rostocker Künstler auch die Figuren der „Großen Afrikanischen Reise“ und „Kasper Ohm“ sowie die Brunnenplastik „Menschen am Wasser“ in der Langen Straße erschaffen.

Mithilfe von etwa 130 Spendern hat die Bürgerinitiative innerhalb von wenigen Monaten über 100 000 Euro gesammelt. „Es hat viele Zweifler gegeben. Man sagte, wir würden ein verwegenes Ziel in zu kurzer Zeit erreichen wollen“, erzählt Methling. „Doch wir haben es als Bürgerinitiative geschafft. Die Skulptur ist unser Geschenk an die Stadt Rostock. Und darauf sind wir besonders stolz.“

5.9.2014 Dino oder Pferd? So sehen Bürger den Hengst

OZ 5.9.2014

●● So richtig kann ich mich damit noch nicht identifizieren, ich muss das Motiv erst verarbeiten. Es sieht irgendwie unfertig aus.



Joachim Czechleba (70), Rostock



●● Die Oberfläche ist so rau. Es sieht aus, als wäre es noch nicht ganz fertig.

Aber ich finde es gut als zusätzlichen Blickfang.

Johannes Koch (25), Rostock

●● Ich finde die Skulptur großartig. Jo Jastram ist ein berühmter Künstler von hier und die Urlauber werden sich dafür interessieren.



Burkhard Kramp (68), Rostock



●● Für mich sieht die Skulptur weniger nach einem Pferd, sondern eher wie ein Dinosaurier aus.

Sylvia Wünsche-Borchert (35), Rostock

●● Ich bin begeistert von der Unterstützung, die wir bekommen haben. Es ist toll, dass die Skulptur schon steht.



Christoph Weinhold (71), Rostock

5.9.2014 Rostocks geschenkter Gaul

NNN 5.9.14

Rostocks geschenkter Gaul

Zum 86. Geburtstag von Jo Jastram enthüllt eine gemeinsame Initiative von Kulturinteressierten die Plastik „Schreiender Hengst“

STADTMITTE Es ist ein Geschenk, das sich die Rostocker selber machen. Und es ist ein Geschenk im Andenken an den 2011 verstorbenen Bildhauer Jo Jastram. Auf dem Platz vor dem Kröpeliner Tor konnte gestern, pünktlich zum 86. Geburtstag Jastrams, dessen Plastik „Schreiender Hengst“ enthüllt werden.

Dass die beeindruckende Pferde-Skulptur nun den Eingang zur historischen Innenstadt ziert, verdankt die Stadt einer Initiative engagierter Kulturinteressierter. Denn das Projekt basiert auf einer Idee des ehemaligen Architekten Ulrich Hammer, der für seine Vision, den „Schreienden Hengst“ nach Rostock zu holen, tatkräftige Mitstreiter fand. Die Freunde der Kunsthalle, die Kulturstiftung Rostock, nicht zuletzt Mitglieder von Bürgerschaft und Stadtverwaltung unterstützten das Projekt. So konnten binnen weniger Monate die nötigen 120 000 Euro aufgetrieben werden – zum Teil als Spenden, zu einem Teil auch in Form einer Förderung von Seiten der Hansestadt.



Die Witwe des Bildhauers, Inge Jastram, hatte die Gussform der Plastik zur Verfügung gestellt. Ministerpräsident Erwin Sellering (r.) und Oberbürgermeister Roland Methling wohnten der Enthüllung der Skulptur bei.

FOTO: THOMAS HÄNTZSCHEL

„Sinnstiftendes Geschenk“

Dr. Thomas Diestel: Kunst und Kultur in der Hansestadt liegen Kaufleuten sehr am H

Rostock schmückt ein neues Kunstdenkmal. Der „Schreiende Hengst“ vom Rostocker Bildhauer Jo Jastram wurde am Kröpeliner Tor auf den Sockel gehoben. Ein beeindruckendes Werk, das an den großen Rostocker Künstler erinnert, der am 4. September 86 Jahre geworden wäre.

Viele Rostocker Bürger und Vereine waren dem Aufruf der Rostocker Kulturstiftung gefolgt und hatten für den Guss und das Aufstellen der Plastik Geld gespendet. 120.000 Euro waren dafür notwendig gewesen. Prof. Dr. Wolfgang Methling als Vorsitzender der Kulturstiftung bedankte sich für das Engagement.

Der Verein der Jahresköste der Kaufmannschaft zu Rostock e.V. beteiligte sich mit 12.000 Euro an der Sammlung. „Der Kaufmannschaft liegen Kunst und Kultur und die Förderung humanistischer Werte sehr am Herzen“, sagte Öllermann Dr. Thomas Diestel, der Vorsitzende des Vereins. Die Plastik sei ein sinnstiftendes Geschenk der Rostocker Bürger an die Hansestadt. Darüber hinaus könnte es Initial dafür sein, auch andere Kulturprojekte durch Bürgerengagement zu befördern, betonte Dr. Diestel.

Die Rostocker Kaufmannschaft, die in diesem Jahr ihr 20. Jubiläum der Neugründung feiert, wird am 10. Oktober auf ihrer traditionellen Festveranstaltung erneut für kulturelle und soziale Projekte in der Hansestadt Geld einsammeln. Im Jahr 1994 hatten sich die Rostocker Kaufleute neu zusammengeschlossen, um jährlich nach Erntedank gemeinsam ein Fest zu feiern –



*Oberbürgermeister Roland Methling sowie die Köste-Mitglieder Prof. Ingo Richter und Dr. Thomas Diestel bei der Einweihung des Kunstdenkmals mit Inge Jastram (oben). Die Witwe Jo Jastrams war am Donnerstag mit ihrer Tochter Susanne Rast zum Platz am Kröpeliner Tor gekommen (Foto rechts).
Fotos: Anette Prüber (2)*

die Jahresköste. Bei gutem Essen und guten Reden wird nach alter hanseatischer Tradition für das Gemeinwohl gesammelt. „Verantwortungsbewusst lassen die Kaufleute die Allgemeinheit an ihrem eigenen unternehmerischen Erfolg

teilhaben“, erklärt Dr. Diestel. Über eine halbe Million Euro wurden vom Verein der Jahresköste der Rostocker Kaufmannschaft seit 1994 für gemeinnützige Zwecke in der Hansestadt zur Verfügung gestellt. Anette Prüber



8.10.2014 Pressemitteilung - Fünf Kandidatinnen für Rostocker Kunstpreis 2014 nominiert

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rostocker Kunstpreis wird seit 2006 für wechselnde Genres ausgeschrieben und verliehen. Der Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Die PROVINZIAL-Versicherung fördert den Preis mit 10.000 €. Er wird gemeinsam mit der Hansestadt Rostock verliehen. Die bisherigen Preisträger waren

Jürgen Weber (Malerei, 2006)
Thomas Jastram (Plastik, 2007)
Wilfried Schröder (Freie Grafik, 2008)
Tim Kellner (Schwarz-Weiß-Fotografie, 2009)
Matthias Wegehaupt (Malerei, 2010)
Dirk Wunderlich (Plastik/Skulptur/Objekt, 2011)
Iris Thürmer (Freie Grafik/Handzeichnung, 2012)
Ruzica Zajec (Gestaltung von Textil, Porzellan/Keramik und Glas, 2013)

Der Rostocker Kunstpreis 2014 wurde für Schwarz-Weiß-Fotografie ausgeschrieben. Die Jury hat am 6. Oktober 2014 getagt und aus dem Kreis von 69 Bewerberinnen und Bewerbern folgende fünf Kandidatinnen nominiert:

Heiko Krause (Greifswald)
Reinhard Münch (Möllenbeck)
Hans Pölkow (Sarmstorf)
Thomas Sandberg (Berlin)
Wilfried Schröder (Kühlungsborn)

Die Eröffnung der Ausstellung mit ausgewählten Werken der Künstlerinnen erfolgt am 22. November 2014, 16.00 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bereits im Vorfeld der Ausstellungseröffnung in geeigneter Weise die Kandidatinnen für den diesjährigen Kunstpreis vorstellen könnten. Als Grundlage könnte Ihnen die von mir verfasste Kurzcharakteristik der Kandidatinnen nützlich sein (siehe Anhang). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Ptak (ulrich.ptak@rostock.de, Tel. 0381/3817011) oder Frau Heilmann (0381/3817004, heike.heilmann@rostock.de).

Sie können Ihre Fragen und Interviewwünsche auch direkt an mich persönlich richten (0172/3842888, w.methling@t-online.de). Ich bitte Sie, die Sperrfrist unbedingt einzuhalten, damit die Nominierten und Nichtnominierten die Benachrichtigung über die Juryentscheidung vor der öffentlichen Bekanntmachung erhalten.

Die Preisverleihung wird am 13. Dezember 2012, 16.00 Uhr durchgeführt. Ich darf Sie schon heute zu beiden Veranstaltungen einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender der Kulturstiftung Rostock e.V.
Vorsitzender der Jury

14.12.2014 Heiko Krause gewinnt den Rostocker Kunstpreis 20141 - OZ

OZ

15.12.14

Heiko Krause gewinnt den Rostocker Kunstpreis

Von Matthias Schümann

Rostock – Einen Satz ließ Heiko Krause als Statement in den Katalog zum Rostocker Kunstpreis 2014 schreiben: „Die Erzählungen der Dinge verstummen.“ Das passt zu dem ruhigen 40-Jährigen und seinen reduzierten Bildern. Am Wochenende bekam der Greifswalder für seine Serie „Unheimlich still“ den mit 10 000 Euro dotierten Preis. Zum neunten Mal wurde er in der Kunsthalle Rostock vergeben – ein schönes Ritual, zu dem auch wieder Ministerpräsident Erwin Sellering angereist war.

69 Künstler aus Mecklenburg-Vorpommern oder mit Bezug zum Bundesland hatten sich um den vom Verein Kulturstiftung Rostock ausgelobten und von der Provinzial-Versicherungsgruppe finanzierten Preis für „Schwarzweiß-Fotografie“ beworben. Eine Jury hatte neben Heiko Krause auch Reinhard Münch (1951 geboren), den bei Güstrow lebenden Hans Pölkow (Jahrgang 1935), Thomas Sandberg (geboren 1952) und

den Kühlungsborner Wilfried Schröder (geboren 1944) ausgewählt.

Gewinner Heiko Krause schlägt Kapital aus gefundenen Szenarien. Das Wort „unheimlich“ im Titel der Serie benenne sein Erstaunen, wie Formen und Licht sich zu ganz eigenen, natürlichen Kompositionen

formieren können, die er als Fotograf „nur“ wahrnehmen müsse.

Heiko Krause, der am Caspar-David-Friedrich-Institut der Uni Greifswald arbeitet, ist auch schon durch farbige Aufnahmen bekannt geworden. „Farb- und Schwarzweiß-Fotografie“ halten sich bei mir die Waage“, sagt der

Künstler. „Ich habe immer zwei Fotoapparate dabei, einen mit einem Farbfilm, einen mit einem schwarz-weißen.“

Im Vorfeld der Verleihung gab es Kritik am ausgeschriebenen Genre. Die Frage, ob schwarzweiße Fotografie zeitgemäß sei, stellt sich allerdings nicht. Vielmehr ist

die offensive Beschränkung diskussionswürdig. Alle künstlerischen Möglichkeiten durchmischen sich, bekennet Preisjurymitglied Ulrich Ptak von der Kunsthalle. „Wir haben uns die Freiheit genommen, einen Aspekt herauszunehmen.“

Das ist legitim, öffnet aber auch einem latenten Eskapismus die Pforten. „Wir trauen dem Bild nicht mehr“, bedauert Reinhard Münch angesichts der Digitalisierung des Genres. „Ihre Schnelligkeit und Kurzlebigkeit überfordert uns.“

Der Ansatz von Heiko Krause ist ermutigend. Wenn er keinen klassischen Fotoapparat zur Hand hat, greift er zu Mobiltelefon und digitaler Bildbearbeitung. Seine Serie „unheimlich still“ ist eine Mischung aus digital und analog. Krause, der in Greifswald ein Lehramtsstudium absolvierte, wird ab dem kommenden Jahr an einem Gymnasium der Hansestadt arbeiten. Sein pädagogischer Inhalt taugt als künstlerisches Credo: „Immer fokussieren, immer ein waches Auge haben!“ Ob in Farbe oder in Schwarzweiß.



Der Greifswalder Fotograf Heiko Krause vor seinen Arbeiten in der Kunsthalle Rostock.

Foto: Thomas Mandt

NNN 15. 12. 14

Heiko Krause gewinnt 9. Kunstpreis

Jury zeichnet 40-jährigen Greifswalder für seine modernen und zeitgemäßen Arbeiten im Genre Schwarz-Weiß-Fotografie aus

REUTERSHAGEN Für seine zeitgemäße und moderne Interpretation der Schwarz-Weiß-Fotografie ist der Greifswalder Lehrer Heiko Krause am Wochenende mit dem 9. Rostocker Kunstpreis ausgezeichnet worden. Diese Kunstform besteht vor allem durch Effekte aus Licht und Schatten. Der 40-Jährige setzte sich damit gegen 68 Bewerber durch und verwies auch die Finalisten Reinhard Münchow, Hans Pölkow, Thomas Sandberg und Wilfried Schröder auf die Plätze. Verliehen wurde der mit 10 000 Euro dotierte Preis von der Rostocker Kulturstiftung und der Hansestadt Rostock. Unterstützt wird er zudem von der Provinzial-Versicherung.

Laudator und Jurymitglied Michael Soltau hob in seiner Rede das „breit gefächerte, künstlerische Potenzial“ des Gewinners hervor und lobte darüber hinaus „die Empfindsamkeit des Fotografen Heiko Krause“. „Er schafft es zudem, dass seine künstlerische Tätigkeit und die Arbeit als Kunstlehrer in keinem Widerspruch zueinander stehe“, so Soltau. Der Gewinner selbst zeigte sich von der Entscheidung der Jury ebenso überrascht wie bewegt: „Ich bin sehr ergriffen und wahnsinnig stolz darauf, diesen Preis gewonnen zu haben“, erklärt Krause den rund 200 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Rostocker Kunsthalle.

Zur Fotografie kam der gebürtige Greifswalder dabei bereits im Alter von zehn Jahren und sammelte mit seinem Onkel, einem Fotoamateur, wie er selbst sagt, erste



Mit dem Rostocker Kunstpreis 2014, ausgelobt für Schwarz-Weiß-Fotografie, wird Heiko Krause geehrt. Die Laudatio hält Michael Soltau (links). FOTOS: GEORG SCHARNWEBER/ANI



Prof. Wolfgang Methling bedankt sich bei den Nominierten.



Rund 200 Zuschauer verfolgen die Preisverleihung.



Mihai Belu sorgt für die musikalische Untermalung.

Erfahrungen. Nach langer Schaffenspause entdeckte er die Fotografie 1999 neu für sich. Nach dem Kunst- und Französisch-Studium an der Universität Greifswald und einer dortigen Promotionsstelle ist Krause seit 2010 künstlerischer Mitarbeiter am Caspar-David-Friedrich-Institut. Das Besondere: Bereits 2009 hatte sich Krause für den Rostocker Kunstpreis in der Kategorie Fotografie

beworben, musste in der Endauswahl der besten fünf Kandidaten seiner Zeit aber dem Rostocker Tim Kellner den Vortritt lassen. Doch nicht nur der Preisträger selbst, sondern auch alle übrigen Finalisten ernteten bei der Verleihung großes Lob für ihre Arbeiten. „Sie bilden ganz bewusst einen Kontrast zur farnefrohen Bisky-Ausstellung und zeugen von großer künstlerischer Qualität“,

hebt der Juryvorsitzende Prof. Wolfgang Methling hervor. Zudem verbinde die Kulturstiftung mit der Ausstellung der Finalisten die Hoffnung, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die damit verbundene Möglichkeit, die Werke auch in anderen Kunsthallen zu zeigen. Zu sehen sind die Schwarz-Weiß-Fotografien noch bis zum 4. Januar in der Rostocker Kunsthalle. Anne Schwartz

HINTERGRUND Die Preisträger

- 2006: Jürgen Wetzel, Malerei
- 2007: Thomas Jaschke, Malerei
- 2008: Wilfried Schröder, Grafik
- 2009: Tim Kellner, Fotografie
- 2010: Matthias Wenzel, Malerei
- 2011: Dirk Wundt, Skulptur, Objekt
- 2012: Iris Thürmer, Handzeichnung
- 2013: Ruzica Zajec, Keramik
- 2014: Heiko Krause, Schwarz-Weiß-Fotografie

14.12.2014 Pressemitteilung zum Rostocker Kunstpreis 2014

Der Rostocker Kunstpreis wurde von der Kulturstiftung Rostock e.V. initiiert. Er wird gemeinsam mit Hansestadt Rostock und der PROVINZIAL-Versicherung seit 2006 vergeben. Der Preis ist dank der Unterstützung durch die PROVINZIAL mit 10.000 € dotiert. Der Rostocker Kunstpreis war in diesem Jahr nach 2009 wiederum für Schwarz-Weiß-Fotografie ausgeschrieben. Es hatten sich 69 Künstlerinnen und Künstler beworben. Die Jury hat aus dem Bewerberkreis zunächst fünf Kandidaten für den Preis nominiert (Heiko Krause, Reinhard Münch, Hans Pölkow, Thomas Sandberg, Wilfried Schröder). Als Preisträger wurde schließlich Heiko Krause bestimmt.

Heiko Krause gehörte schon 2009 zu den Kandidaten für den Preis (damaliger Preisträger war Tim Kellner). Heiko Krause ist 1974 in Templin geboren. Er studierte an der Universität Greifswald Kunst und Gestaltung, war am dortigen Caspar-David-Friedrich-Institut Promotionsstudent und ist seit 2010 künstlerischer Mitarbeiter dieses Institutes. Seine fotografische Kunst vertiefte er durch Studien an der Berliner Ostkreuz-Schule für Fotografie bei Prof. Arno Fischer.

Für den Rostocker Kunstpreis präsentierte der Preisträger vor allem Arbeiten aus der Serie „unheimlich still“. Die Stillebenaufnahmen sind eine zeitgemäße moderne Interpretation der Schwarz-Weiß-Fotografie. Sie erzeugen eine besondere Wirkung durch kontrastierende Licht-Schatten-Effekte von und durch Natur- und Bauelemente.

Prof. Dr. Wolfgang Methling
Vorsitzender Kulturstiftung Rostock e.V.
und der Jury